

PRESSEINFORMATION

STÄDEL MUSEUM STARTET „ausKUNSTbildung“

MUSEUM REAGIERT MIT GEZIELTEM ANGEBOT DER AUSSERSCHULISCHEN WEITERBILDUNG FÜR KINDER UND JUGENDLICHE ZWISCHEN 10 UND 17 JAHREN AUF GESELLSCHAFTLICHE ENTWICKLUNGEN UND BILDUNGSPOLITISCHE DEBATTEN

Frankfurt am Main, 6. Dezember 2012. Mit tatkräftiger Unterstützung der Hannelore Krempa Stiftung hat das Frankfurter Städel Museum ein neues Ausbildungs- und Vermittlungsangebot auf die Beine gestellt, das sich unter dem Namen „ausKUNSTbildung“ speziell an Kinder und Jugendliche der Altersklassen 10 bis 17 Jahre richtet. Bezugnehmend auf aktuelle gesellschaftliche Entwicklungen und bildungspolitische Debatten liegt der Schwerpunkt des neuen Programms auf einer gezielten Förderung von jungen Menschen aus unterschiedlichen Kulturkreisen und sozialen Milieus, die in ihrem Alltag bisher wenig oder gar nicht mit Bildungsangeboten klassischer Kunst- und Kultureinrichtungen in Berührung gekommen sind.

Als neuer fester Bestandteil des pädagogischen Programms des Städel bietet „ausKUNSTbildung“ die Chance mit Hilfe von Kunst sowohl die eigene, als auch andere Kulturen besser kennenzulernen und in alternative Lebensweisen vorzudringen, eigene Stärken auszubauen und Schwächen zu erkennen. Das Programm verbindet und bündelt drei unterschiedliche Module („Kunst verbindet Kulturen“, „Extern für den Beruf“ und die bereits seit mehreren Jahren erfolgreich durchgeführte „Sommerakademie“), die aufeinander aufbauen und zusammen eine lückenlose Begleitung von Kindern und Jugendlichen zwischen 10 und 17 Jahren im Rahmen einer kompetenzorientierten Förderung durch ästhetische Bildung gewährleisten. Die Teilnahme an den Programmen ist im Rahmen der Förderung durch die Hannelore Krempa Stiftung kostenlos. Ganz besonders angesprochen werden Schulen, städtische Kitas, Förder-, Berufs- und Gesamtschulen sowie offene Kinder- und Jugendeinrichtungen aus dem gesamten Frankfurter Stadtgebiet und Umland mit erhöhtem Anteil an Kindern und Jugendlichen, deren Lebensumfeld die gesellschaftliche Teilhabe an Bildung und Kultur kaum fördert.

Museen übernehmen heute zunehmend gesellschaftliche Aufgaben, die über die reine Vermittlung von Kunst und Ästhetik hinausgehen. Ausgehend von seinem

**Städelsches Kunstinstitut
und Städtische Galerie**

Dürerstraße 2
60596 Frankfurt am Main
Telefon +49(0)69-605098-170
Fax +49(0)69-605098-111
presse@staedelmuseum.de
www.staedelmuseum.de

PRESSEDOWNLOADS
www.staedelmuseum.de

PRESSE- UND
ÖFFENTLICHKEITSARBEIT
Axel Braun, Leitung
Telefon +49(0)69-605098-170
Fax +49(0)69-605098-188
braun@staedelmuseum.de

Sarah Heider, Pressereferentin
Telefon +49(0)69-605098-195
Fax +49(0)69-605098-188
heider@staedelmuseum.de

Silke Janßen, Pressereferentin
Telefon +49(0)69-605098-234
Fax +49(0)69-605098-188
janssen@staedelmuseum.de

hochkarätigen Sammlungsbestand aus sieben Jahrhunderten europäischer Kunstgeschichte vom Mittelalter bis in die Gegenwart, treibt das Städel Museum diese Entwicklung mit einem innovativen, breit aufgestellten Vermittlungsangebot vehement voran. Im Mittelpunkt des Programms stehen die individuellen Bedürfnisse der Besucher und die verschiedenen Anlässe des Museumsbesuchs. Einen besonderen Stellenwert nehmen in diesem Zusammenhang die Bildungsangebote für junge Menschen ein: Persönlichkeitsbildung, Allgemeinwissen, Kreativität und kulturelle Formierung sind elementare Themenfelder der museumspädagogischen Arbeit des Städel. Über das neue, modulare Angebot „ausKUNSTbildung“ kann das Städel Museum seine Kompetenz im Segment der außerschulischen Weiterbildung stärker ausbauen und auf Dauer ermöglichen.

Die umfassende Förderung des Programmes durch die Frankfurter Hannelore Krempa Stiftung wurde in Gedenken an die dem Städel zu Lebzeiten eng verbundenen Stifterin Hannelore Krempa realisiert und umfasst neben der Ermöglichung zahlreicher Module und Workshops u. a. eine infrastrukturelle Verbesserung der Städel-Ateliers, die Einstellung von eigens auf das Thema geschulten Museumspädagogen sowie mehrere Stipendienplätze für förderungswürdige Jugendliche.

DIE DREI MODULE DER „ausKUNSTbildung“ IM ÜBERBLICK:

MODUL 1 (ab der 5. Klasse): Kunst verbindet Kulturen

Ein Projekt zur Unterstützung der kulturellen Eingliederung von Kindern und Jugendlichen, das einen bewusst spielerisch-entdeckenden Zugang zu Kunst und Kultur eröffnet. Das Modul besteht aus individuell auf die Gruppen abgestimmten Tagesworkshops zur Schulung von interkultureller Sensibilität und Kompetenz mit dem Ziel „das Eigene & das Fremde“ kennen und begreifen zu lernen, sowie das Verständnis innerhalb eines multikulturellen Zusammenlebens zu fördern.

MODUL 2 (ab der 8. Klasse): Extern für den Beruf

Das Modul bringt berufsvorbereitende Bildung aus den Museen direkt in die Schulen der Region. Im Fokus stehen bei dem mehrwöchigen Programm mit mehreren Workshop-Einheiten der Ausstellungsbesuch, die künstlerische Praxis und die Selbstpräsentation mit Heranführung an das Thema Präsentationstechniken und Bewerbungstraining. Die Module ermöglichen den Schülern ein Kennenlernen der eigenen Stärken und Schwächen und bereiten sie durch Kommunikationstraining, Wahrnehmungsschulung und Kreativitätstraining auf zukünftige Bewerbungsphasen vor.

MODUL 3 (ab der 9. Klasse): Sommerakademie

Ein bereits seit mehreren Jahren mit großem Erfolg durchgeführtes und innovatives museumspädagogisches Projekt zur Berufsorientierung für Schülerinnen und Schüler ab 14 Jahren. Innerhalb der Sommerferien bieten Städel, Schirn und Liebieghaus ein intensives einwöchiges Fortbildungsprogramm, das sich zum Ziel gesetzt hat, die Selbstwahrnehmung der Teilnehmer und das Erkennen ihrer Potenziale zu stärken und auch den Austausch mit anderen Teilnehmern aus allen Schulformen besonders zu fördern.